

# FREERIDE

POWERED BY  
**bike**



**UROBIKE-MESSE**  
**ALLES NEU!**  
R BLICK IN DIE ZUKUNFT

**BIKEPARK-TEST**  
WO MACHT'S RICHTIG SPASS?

**ALPENTRAILS**  
FREERIDEN IN SERFAUS

**MEGAVALANCHE**  
1200 STARTER - EIN ZIEL: BERGAB!

## GETESTET 2007ER FREERIDER

TEST: PROTEKTOREN-WESTEN DER SONNE HINTERHER: LA PALMA  
WETTKÄMPFE: CRANKWORX BIS MONSTERPARK VOLLGAS-TYPEN:  
SAM MCCAUL & DEREK WESTERLUND SCHNELLCHECK: LAMPEN

*Täglich erwünscht  
das Mummeltieren*

SERFAUS IST NICHT GANZ GEHEUER: MAN WACHT MORGENS AUF, SCHAUT RAUS: SONNE. DIE BERGE VOLLER TRAILS. DIE ANSTIEGE VERSÜSST DURCH GONDELBAHNEN. JEDEN TAG AUFS NEUE. HIER SOLLTE DIE ZEIT STILLSTEHEN.



Von ganz oben nach ganz unten. Wer sein Bike trotz Absturzgefahr und Adrenalinkübelchen noch beherrscht, kann in Serfaus vom Gipfel abfahren – das sind über fünf Stunden Trailpark für Klöner und ein Horror für Normalsterbliche.



Ich bin doch nicht blöd: Großes Kino – das geht in Serfaus auch ohne Passantenglückschen

TEXT und FOTO: Christoph Mallin

**N**ach fünf Tagen Schneesturm kriegst du den Koller im kleinen Zelt. Der Wind presst dir die Zeltbahnen ins Gesicht, die Beine werden im Schlafsack taub und du starrst nur noch stumpf vor dich hin“, Pico quatscht ununterbrochen, während ich mich aufs Atmen konzentriere und hoffe, dass mir das Herz nicht aus dem Hals springt. Wir kraxeln mit unseren Bikes über einen felsigen Pfad auf den 3004 Meter hohen „Furgler“. Ich: komplett am Limit. Doch für Pico scheint es ein Sonntags-spaziergang zu sein. Der 36-jährige Vertrieber, Bergführer und Extrembergsteiger aus Innsbruck kam gerade von einer Mount-Everest-Expedition

mit Bike. „Echt? Dein erster 3000er?“, fragt Georgy süffisant und grinst blöd dabei. Auch er steckt mich konditionell in die Tasche. „Jaha, Georgy, mein erster!“ Hier in Serfaus wird mir der Gipfelsieg jedoch leicht gemacht, denn die Seilbahn geht bis 1900 Meter hoch. Oben empfängt

So was kennen viele nur aus Hochglanzzeitschriften. Berge so schön, als seien sie vom Tourismusverband in Auftrag gegeben. Aber wer es eben noch anspruchsvoller will, muss Wanderkarten studieren. Der Kenner entdeckt viele gepunktete Linien, die die Höhen-

*Täglich grüßt das Murmeltier*

**Ich stehe mich um die eigene Achse und sehe nur Bergspitzen IN DEN BLAUEN HIMMEL RAGEN. WOW, ÖSTERREICH IST VERDAMMT SCHÖN!**

zurück, ist in Topform und erzählt von seinen Erlebnissen, während ich hier nach Luft schnappe, als wäre es die Todeszone des Everest. Seit zweieinhalb Stunden zackt der Weg senkrecht in den Himmel. Saustreib, boshaft verblockt und so voller Geröll, dass ich bei manchem Schritt weiter runterrutsche als hinaufkomme. Dabei fahren wir nach Serfaus, um flowige Single-trails zu finden. Die gibt es auch, doch Pico will erst ganz nach oben, um dann ganz nach unten zu fahren. „Man muss rauf auf den Gipfel“, sagt er trocken.

uns „großes Kino“, wie wir es nennen. Ich drehe mich um die eigene Achse und sehe überall Bergspitzen in den blauen Himmel ragen. Wow, Österreich ist verdammt schön. Wir deuten, zeigen, raten, was wo ist und wie heißt und saugen dabei frische Luft in die Nasenlöcher. Pico sieht schon wieder „unmögliche unmögliche Linien“ im fast senkrechten Hang. Er kann nicht anders, sucht immer die Herausforderung. Ich dagegen würde lieber auf Autopilot schalten und im Flow-Modus über einen Trail ins Tal surfen – ohne Absturzgefahr und Nervenkitzel.

So wie am Schönjochl. Das haben wir gestern mit der Seilbahn aus Fiss erklommen. Die Wege um das Joch würden die Amis wohl episch nennen. Auch die etwas technischeren Trails um den Laidkopf, Madatschen und weiter ins Untal hinter haben uns allen schon viel Spaß gemacht.

linien teils im 90-Grad-Winkel schneiden. Das bedeutet: Fälllinie. Heute stehen wir also am Furgler und haben die Karte vor uns ausgebreitet. Nur Georgy wandert unruhig umher und scannt die Landschaft nach Abfahrtsmöglichkeiten ab. Ich bin mir froh, dass mir die Seilbahn ein bisschen Kraft gespart hat. Hier in Serfaus wirken die Seilbahnen wie kleine Privatjets: schnell, effektiv und von freundlichen Liftwarten bedient. Allerdings nur für die Biker, die keine Hooligans sind. Piff! „Bei vielen Gästezimmern sind die Liftkarten inklusive, weil in Serfaus-Fiss-Ladis über 90 Prozent der Hotelbesitzer auch Seilbahnanteile halten“, erzählte uns Hotelier Georg Pale. Seiner Familie gehört das 4-Sterne „Superior Wellness-Schlösschen“, in dem wir einquartiert sind. Georg, ein sonnengebräunter Mittvierziger



„Hail it down, Bambi“ – wieder ein Foto, wenn die saftige Traile abgedeckt. Flowige Singletracks gibt es in der Region rund um Schönjochl. Georgy: Der 3004er Murmeltierweg im Tal – meist muss man selbst ins Tal zur Murzele klettern.

FREERIDE TRIP SERFAUS



Erstmal die Herren Wanderer hülich nach oben steigen lassen, dann darf Pico nach unten, der Vertreter findet eine „mögliche unmögliche Linie“.

*Täglich grüßt das Marmeladen*

*Er will wissen, ob wir Downhiller sind. Dabei spricht er das Wort so seltsam AUS, ALS MEINT ER OSAMA-BIN-LADEN-KÄMPFER.*

mit viel Verständnis für die Bedürfnisse von Freeridern, ist selbst leidenschaftlicher Singletrail-Biker. Im Fahrradkeller sind ihm sofort unsere Bikes aufgefallen. Er will gleich wissen, ob wir „Downhiller“ sind. Dabei zieht er die Stirn in Falten und spricht das Wort „Downhiller“ so seltsam aus, als meinte er Osama-Bin-Laden-Kämpfer oder die Hell's Angels. „Ah... wir sind Freerider.“ – „Gut.“ Erleichtert atmet er aus. Denn „Downhiller“ will man in Serfaus-Fiss-Ladis nicht haben. „Die fahren kreuz und quer über die Skipisten und machen alles kaputt“, sagt Georg. „Wir haben keine abgesperrten DH-Strecken. Unsere Wege sind oft steil, verblockt und verwinkel. Ideal für Enduro- und Freeride-Biker, aber definitiv nicht für Downhiller.“ Pico erklärt, dass wir nicht querfeldein fahren. „Dann seid ihr willkommen!“, meint Georg. Denn die

Region sei als „Spezialist“ für Urlaub mit Kindern bekannt. Da wirken vermurmelte Downhiller wie ein Schreckgespenst. Umso schöner, wenn die Region Enduro- und Freeride-Biker begrüßt. Georg kommt von einer Betrachtung der geplanten Abfahrtsroute am Nordgrat zurück. Wir schwingen uns auf die Bikes und ein Dutzend Kameralinsen und Camcorder folgen uns. Jetzt bitte keinen blöden Fahrfehler. Ich zirke um eine Spitzkehre und setze das Hinterrad besonders dynamisch um, obwohl es gar nicht nötig gewesen wäre. Doch man will den Wanderern schließlich eine Show bieten. „Bravo“, „super“, „wenn man euch da runterfahren sieht, versteht man, warum ihr das macht“. Wir kriegen viel Lob auf dem Weg nach unten. Zweieinhalb Stunden später kommen wir verschwitzt wieder da an, wo wir gestartet waren. Für den Fugler und

seine unzähligen, schwer verblockten Feissteilen, haben wir alle Register unserer Fahrkünste gezogen – wir sind geprüft. Ab jetzt cruisen wir auf endlosen Almwiesen Trails in Richtung St. Zeno, dann wieder bergab und bergab und auf Waldwanderwegen zurück nach Fiss. Und weil alle jetzt so richtig im Flow sind, schnappen wir uns noch die letzte Bahn zum Schönjochl, weil da die Abendsonne noch so schön drinsteht. Wir genießen die letzten wärmenden Strahlen, bis der Trail in den Schatten taucht und wir ihm mit der Dämmerung ins Jäh folgen. Auf der Heimfahrt ist es verdächtig ruhig. Piccos „Natasha“, einem 70er-Jahre-Campingbus. Wir sind hundemüde. 71 Kilometer und 12.000 Höhenmeter in zwei Tagen – das zehrt.

*Infokasten*

Die Ferienregion Serfaus-Fiss-Ladis mit den drei historischen Dörfern liegt auf einem Sonnenplateau in 1200 bis 1400 Metern über dem Tiroler Inntal. Einige der besten Wellnesshotels Österreichs stehen hier, ergänzt von einem breiten Angebot an preiswerten Unterkünften wie Pensionen, Ferienwohnungen und Hotels „Garni“.

**WETTER:**  
Ohne Sonne kein Pansorama. 2.000 Sonnenstunden soll es in der Region pro Jahr geben. Durch den südlichen Wettereinfluss zieht schlechtes Arlbergwetter meist vorbei.

**ROUTEN:**  
Zirka 35 Steils (mit Liften) erschlossene Routen, über 500 km, von leicht bis schwer. Keine Tageskarte, Einzelfahrten ab 7,80 Euro je nach Seilbahn. Umfassende Infos: [www.serfaus-fiss-ladis.com](http://www.serfaus-fiss-ladis.com).

**EQUIPMENT:**  
Auf den leichteren und langen Singletrail-Routen ist ein Enduro-Bike mit 145 mm Federweg und standfesten Bremsen ausreichend. Auf den schweren Abfahrtsvarianten trifft man teils auf sehr steile, verblockte Trails, die über viele Höhenmeter anspruchsvoll sind.

voll bleiben. Leichte Freerider mit 160-180 mm Federweg, weit absehbare Sattelstützen und eine gute Fahrtechnik – dann ist Spaß garantiert. Leihbikes von Scott gibt's u. a. beim Scott-Bike-Testcenter, [info@scott-testcenter.com](http://info@scott-testcenter.com).

**KARTEN:**  
ÖK 1:50.000, Nr. 145 (Imst), Nr. 144 (Landeck)

**WOHNEN:**  
Unsere Empfehlung: [www.schlosshotel-fis.com](http://www.schlosshotel-fis.com). Wohnen wie Gott in Fiss und nach dem Biken „awellnessen“ bis zum Abwinken. Das Schlosshotel vermietet aber auch günstige Appartements für RiderCrews.

**ANFAHRT:**  
Mit dem Auto: München - Garmisch - Fernpass - Imst - Landeck - Ried - Serfaus-Fiss-Ladis  
Alternative: Autobahn München - Innsbruck - Landeck - Ried - Serfaus-Fiss-Ladis  
Ülm - Lindau - Bregenz - Arlberg - Landeck - Ried - Serfaus-Fiss-Ladis  
Mit der Bahn: bis Landeck und von dort weiter nach Serfaus-Fiss-Ladis mit dem Linienbus oder Hotel-Taxi.

